

des Forts ist in der Regel nicht mit Formalitäten verbunden. — Von den Wällen *herrliche Aussicht* über das Küstenland von Spalato und die näheren Inseln. Jenseits des Felskegels von Clissa kleben die Häuser des gleichnamigen Dorfes am Gehänge.

Eisenbahnfahrt nach Knin.

Die Strecke ist 132 Km. lang, die Fahrt währt zirka $4\frac{3}{4}$ Stunden. Halbwegs befindet sich die Station *Perković-Slivno*, wo die Bahn nach *Sebenico* abzweigt (siehe S. 118). — Die Strecke ist von geringem Interesse. Die bedeutendste Zwischenstation ist *Derniš*, ein Städtchen von zirka 2000 Bewohnern in einer ergiebigen Steinkohlenregion. Das kleine Flüschen, an welchem der Ort liegt, ist die *Cikola*. Derniš befand sich ein Jahrhundert lang in der Gewalt der Türken; an sie erinnern das alte *Schloß* und die *katholische Kirche*, welche vordem eine Moschee war. Das größte und auffallendste Gebäude ist die noch aus den Zeiten der venezianischen Republik herrührende Kaserne.

Von Derniš gelangt man in 1 Stunde Fahrzeit zur Station **Knin** (siehe S. 112).

14. Von Spalato nach Metković.

(Ausflug nach Mostar und Sarajevo.)

Die Verbindung zur See zwischen *Spalato* und *Metković* wird durch die Dampferkurse von vier *Schiffahrts-Gesellschaften* unterhalten. Es verkehren: der *österreichische Lloyd*, sodann die Dampfer *Rismondo*, die *ungarisch-kroatische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Topić & Co.*

Die wichtigsten Stationen auf dieser Route sind:

S. Pietro di Brazza (siehe S. 141).

Almissa, ein kleines Städtchen mit etwa 1400 Einwohnern. Der Ort, damals befestigt, war im Mittelalter einer der Schlupfwinkel der Seeräuber geschwader, welche nach dem Zusammenbrüche der Weltherrschaft Roms das Adriatische Meer unsicher machten und mehrfach in Kämpfe mit der Republik Venedig verwickelt wurden. Was *Almissa* dem Reisenden besonders interessant macht, das ist das *Tal und die Wasserfälle der Cetina*. Das Bett dieses Flusses wird zwischen *Almissa* und *Duare* stellenweise von gewaltigen Felsen eingeengt. Unterhalb von *Duare* fällt der Fluß in der „*Mala Gubavica*“ aus enger Felschlucht etwa 5 M. tief in ein Wasserbecken hinab; eine Strecke weit stromauf befindet sich ein zweiter, viel bedeutenderer Katarakt — die sogenannte „*Velika Gubavica*“. Der Wassersturz erfolgt aus einer Höhe von über 30 M. mit donnerähnlichem Getöse. Hier sieht man überdies die *Ruinen* eines alten *Bergschlosses*. Die *Cetina* hat vor ihrer Mündung eine Sandbank angesetzt, welche Stauungen und Stagnierungen des Wassers verursacht. Diese Stauungen sind hauptsächlich Ursache, daß *Almissa* während des Winters häufig überschwemmt wird.

Almissa liegt in einem Gebiete — die *Poglizza* genannt — das durch Jahrhunderte hindurch einen kleinen Freistaat bildete. Das Gebiet war begrenzt: im